

B e r i c h t

des

Schweiz. Konsuls in Marseille (Hrn. Alfred Rosenburger von
Basel) über das Jahr 1868.

(Vom 7. März 1869.)

An den hohen Bundesrath.

Tit. I

Ich habe die Ehre, Ihnen von den Geschäften dieses Konsulats während des Jahres 1868 eine kurze Uebersicht vorzulegen.

Seit dem verfloffenen November wird für die Emigranten, welche von Marseille aus sich nach den La Plata=Staaten begeben, kein Visa mehr gefordert. Erkundigungen zufolge, welche bei der Auswanderungsagentur unserer Stadt eingezogen wurden, beläuft sich die Zahl unserer Landsleute, welche sich während der Monate November und Dezember 1868 in unserm Hafen nach den La Plata=Staaten eingeschifft, auf 79 Köpfe. Im Ganzen sind während des Vorjahres von Marseille aus 213 schweiz. Auswanderer nach Amerika verreisst, wovon 212 nach Süd= und nur ein einziger nach Nord=Amerika.

Die Zahl der Einschiffungs=Erlaubnißscheine, welche durch das Konsulat auszustellen sind, hat im letzten Jahre abgenommen.

Die Uebersicht des Verkehrs der Armenkasse des Konsulats weist auf 31. Dezember v. J. einen Kassa=Saldo von Fr. 413. 65 auf, welcher der edelmüthigen und wohlwollenden Mitwirkung des h. Bundesrathes zu verdanken ist. Die Zahl der bedürftigen Schweizer, welche das Konsulat während des Jahres 1868 zu unterstützen im Falle war, übersteigt noch diejenige der frühern Jahre; namentlich waren es viele Arbeiter ohne Beschäftigung, welche der Hülfe bedurften.

Wie dem h. Bundesrath bereits früher einberichtet wurde, hat die durch das Konsulat vermittelte Sammlung zu Gunsten unserer unglücklichen Mitleidgenossen in den Kantonen Tessin, St. Gallen, Graubünden, Wallis und Uri die Summe von Fr. 14,337. 30 abgeworfen, welche an ihre Bestimmung abgegangen ist.

Weber über die Einwanderung, noch auch über die Schweizergesellschaften in meinem Konsularbezirke läßt sich etwas Neues melden.

Was den fremden Kriegsdienst anbelangt, so besteht in unserer Stadt noch immer ein Werbbüreau für den Kirchenstaat; ich glaube jedoch nicht, daß eine große Zahl von Schweizern sich hier anwerben läßt. Dagegen wird das Konsulat von Zeit zu Zeit von verabschiedeten päpstlichen Soldaten belästigt, die sich, wie solches durchschnittlich der Fall ist, im Glend befinden. Solche, die römische Uniform tragenden Leute schicke ich gemeiniglich dem römischen Konsulate oder dem hiesigen Bischofe zu, welche mitunter den ehemaligen Vertheidigern des heiligen Stuhles einige Unterstützung verabreichen.

Für den Kriegsdienst der Argentinischen Republik dauert die Anwerbung in unserer Stadt noch immer fort. Hundert und dreiundachtzig Schweizer, mehrtheils ohne alle Existenzmittel, ließen im Jahre 1868 ihre Papiere nach jenem Lande vstreuen, indem für Militärs das Wisa obligatorisch ist. Eine gewisse Anzahl derselben soll sich aber, wie ich vernommen, eines Andern besonnen und nicht abgereist sein. Es ist hier der Ort, einen Uebelstand zu rügen, den solche Desertionen zur Folge haben. Die Angeworbenen werden nämlich bis zum Abgange des Schiffes, gegen Hinterlegung ihrer Schriften, genährt und beherbergt. Ich habe nun Grund, zu glauben, daß manche von allen Existenzmitteln entblöhte Individuen diese Gelegenheit benutzen, um sich für einige Zeit den nöthigen Lebensunterhalt zu verschaffen. Da aber die Deserteurs ihre hinterlegten Reisepapiere zurückerlassen, so geschieht es mitunter, daß diese nicht schweizerischen Individuen zugestellt werden, welche wegen Mangel an Ausweisschriften nicht angeworben werden können. Fortwährend ereignet es sich, daß Fremde, mit solchen zurückgelassenen Papieren in der Hand, sich beim Konsulate einfänden und den Versuch machen, das Wisa nach der Argentinischen Republik auszuwirken. Beim leisesten Zweifel aber befrage ich sie über die Geographie oder die Geschichte der Schweiz, und ich glaube nicht, daß es einem jener Individuen bis jetzt gelungen ist, mich zu hintergehen. Es ist mir unbekannt, ob die Behandlung dieser Angeworbenen, sobald sie einmal an ihrem Bestimmungsorte angekommen sind, wirklich so schlimm ist, wie behauptet wird. Es sind darüber verschiedene Versionen im Umlauf.

Bericht des schweiz. Konsuls in Marseille (Hrn. Alfred Rosenburger von Basel) über das Jahr 1868 (Vom 7. März 1869.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1869
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	29
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.07.1869
Date	
Data	
Seite	623-624
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 212

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.